

Veranstaltungen WEG der Zukunft

Veranstaltungen sind in der Kampagne „WEG der Zukunft“ ein zentraler Bestandteil der Information und Motivation. Dies gilt für alle Zielgruppen: Hausverwaltungen, Eigentümer*innen, Mieter*innen und Fachleute. Auch der Mehrwert der Interaktion und des Austauschs zwischen und unter den Akteuren ist nicht zu unterschätzen. Veranstaltungen können WEG und Fachleuten zusammenbringen oder durch den Austausch von Erfahrungen Prozesse erleichtern.

Im Folgenden geben wir einen exemplarischen Überblick über einige der von uns durchgeführten Veranstaltungsformate und erläutern Zielgruppe, Formate und Inhalte. So hoffen wir Anregungen für Veranstaltungsformate in weiteren WEG-Kampagnen liefern zu können.

1 Netzwerkveranstaltung für WEG-Akteure: Kick-Off-Veranstaltung im Projekt Weg der Zukunft

Die Auftaktveranstaltung richtete sich an regionale Akteure, wie Umweltschutzämter, Klimaschutzinitiativen sowie engagierte Hausverwaltungen. Der Fokus auf das Netzwerk knüpfte an die vorangegangene intensive Kommunikation mit den Akteuren und ihrer Gemeinsamkeit, energetische Sanierung in WEG fördern zu wollen, an. Neben fortführender Informationsvermittlung und der Vorstellung des Projekts WEG der Zukunft, stand außerdem der Austausch zwischen den Akteuren und die Multiplikation der Kampagne im Mittelpunkt der Veranstaltung. Ziel war es eine regionale Netzwerkbildung voran zu treiben und die Grundlage für weitere Kooperationen zu bilden.

Um dieser wichtigen Zielgruppe gerecht zu werden und das Potenzial der Veranstaltung zu nutzen, wurde diese anhand von vier Teilzielen strukturiert.

1.1 Informationen über das Projekt „WEG der Zukunft“

Ein im Empfang eingebundenes Stimmungsbild erfüllte, neben dem aktiven Einbinden der Teilnehmenden, die Funktion des erleichterten Einstiegs in die Informationsvermittlung durch die Vorwissensaktivierung. Die erfassten unterschiedlichen Prioritäten spiegelten die Diversität der vertretenen Akteure wider und unterstrichen die Wertigkeit eines Erfahrungsaustauschs.

Die Vorstellung des Projekts „WEG der Zukunft“ zielte vor allem darauf ab, ein ersten Einblick in die Herangehensweise des Projektes zu vermitteln und den Teilnehmenden den Mehrwert ihres individuellen Bestrebens, die Umsetzung energetischer Sanierungen in WEG in der Region Freiburg, zu verdeutlichen.

Inhaltlich wurden die bisherigen Projektschritte, die Vision des Projekts sowie die Vorteile der energetischen Sanierung in WEG vorgestellt.

Das im weiteren Verlauf der Veranstaltung präsentierte Best Practice Beispiel hat Verknüpfungen zwischen den theoretischen Inhalten und einem praktischen Erfolg am Beispiel einer sanierten WEG aufgezeigt. Die Darstellung der positiven Konsequenzen, wie dem ausgeprägten Gemeinschaftsgefühl und dem engagierten Einsatz der Eigentümer*innen, fungierte zusätzlich als

beispielhafte Verhaltensbelohnung und unterstützte die anwesenden Akteure in ihrem Bestreben. Dies sollte eine Steigerung der Selbstwirksamkeit mit sich bringen.

1.2 Vermittlung von Basisinformationen in den drei Themenbereichen Organisation, Recht und Gebäudetechnik

Durch die verschiedenen Hintergründe und Spezialisierungen der Teilnehmenden war die Wissensvermittlung in drei charakteristischen Themenbereichen ein weiterer Bestandteil der Veranstaltung. Dies geht darauf zurück, dass ein grundlegender Konsens in der Expertise der Akteure ausschlaggebend für eine effektive Kooperationen innerhalb eines Netzwerkes ist. Gleichzeitig sollen die präsentierten Informationen mit Hilfe des Netzwerks verbreitet werden.

Der Fokus der Impulsbeiträge lag auf den derzeitigen Hemmnissen bei der WEG-Sanierung. Ein Fachanwalt stellte die rechtlichen Hemmnisse bei der Beschlussfassung in Weg vor. Die Geschäftsführerin eines großen Verwaltungsunternehmens ging anschließend auf die organisatorischen Abläufe der energetischen Sanierung von WEG ein. Abschließend erläuterte ein Energieberater verschiedene technische Aspekte bei der Umsetzung von energetischen Sanierungen in WEG.

1.3 Austausch zwischen den Akteuren zu fördern und ein Netzwerk zu etablieren

Teil des Projektes ist der Aufbau und die Etablierung eines regionalen Netzwerkes. Einen wichtigen Prozess stellt dabei der Austausch der Erfahrungen einzelner Akteure dar. Dieser wurde in der Kick-Off Veranstaltung durch eine Gruppenarbeit in Form eines World Cafés sowie dem anschließenden Vorstellen der Ergebnisse realisiert.

Anknüpfend an die zuvor präsentierten Inhalte, konzentrierte sich die Gruppenarbeit auf Lösungsstrategien zur Bewältigung der technischen, organisatorischen und rechtlichen Herausforderungen. Die Teilnehmenden wurden in zwei Arbeitsgruppen aufgeteilt und jeweils von den Fachexpertinnen und -experten zum Thema Bewältigung von rechtlichen und organisatorischen Herausforderungen sowie zum Thema Bewältigung von technischen Herausforderungen betreut. Durch den problemorientierten Ansatz des Austausches wurde den Teilnehmenden ein kooperatives Handeln nahegelegt. Die daraus resultierende Interdependenz der Akteure spiegelte die in der Praxis nötige Zusammenarbeit wider.

Davon ausgehend sind die reichhaltigen Ansätze, die in den Gruppen erarbeitet wurden, positiv hervorzuheben. Es zeigt sich, dass das erworbene Wissen angewendet wurde und die Expertisen der einzelnen Teilnehmenden in die Bearbeitung eingeflossen sind.

1.4 Definition von gemeinsamen Hemmnissen und Lösungsansätze, die in das Projekt einfließen und in die Politik zurückgespiegelt werden sollen

Das letzte Teilziel wurde zum einen durch den inhaltlichen Schwerpunkt der Impulsvorträge erfüllt. Zusätzlich wurde im Zuge der beschriebenen Gruppenarbeit mit Hilfe des kooperativen Problemlöseansatzes die Intention verfolgt, Handlungswissen über die gemeinsamen Hemmnisse für die Sanierung einer WEG zu vermitteln. Um dies umzusetzen, haben die betreuenden Fachexpert*innen die Teilnehmenden angeleitet, für die genannten Hemmnisse jeweils einen Lösungsansatz zu finden. Der Einbezug des Vorwissens jedes Einzelnen erleichtert das Erinnern an das Gelernte und unterstützt das Verständnis der möglichen Lösungen für die aufkommenden Hemmnisse.

Die themenbezogene Veranstaltung sowie die Lösungsorientierung haben zusätzlich eine Plattform für die Teilnehmenden geboten, auf deren Basis konkrete Vernetzungen der Akteure entstehen konnten. So wurden individuelle Erfahrungen in der Umsetzung der Sanierungen sowie Erfahrungen bezüglich des Umgangs mit den Hemmnissen geteilt, ergänzt und untereinander verknüpft.

2 Fortbildungsveranstaltung für Fachleute: Energieberatertag „Energetische Sanierung von WEG“ im Projekt WEG der Zukunft

Anknüpfend an die Auftaktveranstaltung, die sich an das regionale Netzwerk verschiedener Akteure wendete, folgt der WEG-Beratertag. Diese Veranstaltung zielte im Rahmen einer jährlichen Fortbildungsreihe explizit auf Energieberater*innen, Architekt*innen und Ingenieur*innen ab. Dabei standen die Aktualisierung und der Ausbau des Wissens über besondere Erfordernisse bei der Sanierung einer WEG im Zentrum der Veranstaltung. Neben der Vorstellung des Projekts WEG der Zukunft sowie den damit verbundenen Angeboten lagen die inhaltlichen Schwerpunkte auf dem Stand der Technik bei Wärmedämmung, Lüftung und Energieeinsparung mit Hilfe von Smart Home Technologien.

Zusätzlich zu diesen technischen Aspekten wurden weitergehend organisatorische und rechtliche Themen, wie die Rechtssicherheit von Beschlüssen, behandelt.

Unter der Berücksichtigung der Zielgruppe sowie des beschriebenen Anlasses wurde die Veranstaltung mit Hilfe von vier Teilzielen aufgebaut.

2.1 Information über das Projekt „WEG der Zukunft“ und seine Angebote

Aufgrund der neuen Zielgruppe wurde im Rahmen des WEG-Beratertages durch die Projektleiterin Anne Hillenbach erneut das bundesweite Projekt WEG der Zukunft vorgestellt. Die Vision des Projektes, die bisherigen Projektschritte sowie die Vorteile der energetischen Sanierung in WEG wurden veranschaulicht.

Zum einen sollte dies das Bewusstsein der Berater*innen für die Problematik der unzureichenden Sanierungsrate und -tiefe in WEG erhöhen und eine Berücksichtigung der vermittelten technischen Informationen in ihren Beratungstätigkeiten nahelegen. Die Berater*innen sollten für die spezifischen Besonderheiten in WEG, beispielsweise die komplexe Beschlussfassung“ sensibilisiert werden, damit sie ihre Beratungspraxis auf diese zuschneiden können (beispiels-

weise durch Begleitung von Eigentümerversammlungen). Zum anderen diente die Kommunikation der Projektidee dazu die Bekanntheit der Kampagne zu erhöhen und ihr Angebot transparent zu machen.

Dem Thema Förderprogramme für energetische Sanierungen wurde eine besondere Bedeutung zuteil, da finanzielle Anreize positive Entscheidungen in Bezug auf Sanierungsvorhaben begünstigen. Hier wurde verdeutlicht inwieweit städtische, kommunale und bundesweite Förderprogramme von WEG bei der Umsetzung der energetischen Sanierungen beansprucht werden können.

2.2 Vernetzung und Austausch zwischen den Energieberatern zu Themen der energetischen Sanierung von WEG

Weiterhin stand auch beim Energieberaterntag „Energetische Sanierung von WEG“ der Ausbau des regionalen Netzwerks sowie der Austausch der Teilnehmenden über die behandelte Thematik im Vordergrund. Ziel war es, tiefere Kontakte sowohl zu den Berater*innen als auch unter den Berater*innen zu erreichen. Dies ist durch ihre Rolle als wichtiger WEG-Akteur von besonderer Bedeutung.

In der Veranstaltung wurde dieses Teilziel mit Hilfe einer Podiumsdiskussion zu der Fragestellung „Welche Heizungsvariante ist die Richtige für Mehrfamilienhäuser?“ und einer anschließenden Öffnung der Selbigen umgesetzt. Nachdem die Referenten sich und ihr Unternehmen in Impulsvorträgen vorgestellt haben, wurden sie durch die Moderation zu den verschiedenen Heizungsvarianten befragt. Anschließend hatten die teilnehmenden Berater*innen sowie die Referenten ausgiebig Zeit die einzelne Heizungsvarianten zu diskutieren und sich über weitere spezifischere Fragestellungen auszutauschen.

Den Berater*innen wurde die Gelegenheit gegeben, ihre Expertise zu erweitern und alternative Ansichten und Ansätze nachzuvollziehen. Die Bandbreite an Wissen über die verschiedenen Heizungsvarianten Holzpellettheizung, BHKW, Wärmepumpe und Solarwärme wird besonders in der Beratung von WEG gefordert. Um den diversen Interessen aller beteiligten Parteien sowie den individuellen Gegebenheiten einzelner WEG gerecht zu werden, ist der entstandene Austausch und die damit einhergegangene Informationsvermittlung von hoher Relevanz.

2.3 Vermittlung von weiterführenden, fachspezifischen Informationen in verschiedenen Themenbereichen der energetischen Sanierung von WEG

Die fortbildende Funktion der Veranstaltung wurde neben den Diskussionsinhalten hauptsächlich durch die Vorträge realisiert. Die Umsetzung gestaltete sich in der Form, dass ein Fachanwalt seinen Vortrag auf den rechtlichen Aspekten der Beschlussfassung in WEG aufbaute. Dabei lag sein Fokus im Besonderen auf fremdfinanzierten energetischen Maßnahmen. Die technischen Inhalte wurden unter anderem durch Vertreter von Fachunternehmen abgedeckt. Ziel war es, den Beraterinnen und Beratern Neuigkeiten aus der Praxis zu vermitteln. Hier ging es auch um aktuellen Gesetzes- und Normanordnungen sowie konkrete Vorteile und Einsatzbereiche bei der Anwendung in WEG.

2.4 Vorbereitung der Teilnehmer zur erfolgreichen Beratung von WEG zu Themen der energetischen Sanierung

Die Vermittlung der weiterführenden, fachspezifischen Informationen knüpft an der Funktion der Veranstaltung als Multiplikator an und versucht sicherzustellen, dass die involvierten Berater über das notwendige Wissen verfügen, um WEG im Rahmen der Ansprüche des Projektes beraten zu können.

Aufbauend auf den Erfahrungswerten aus vorangegangenen Veranstaltungen mit einer fortbildenden Funktion für Energieberater*innen konnten bereits erfolgreiche Strukturen und Systeme adaptiert werden. Die gelungene Vorbereitung der Energieberater*innen auf eine Beratung von WEG zu Themen der energetischen Sanierung war das zentrale Teilziel. Der im Zentrum stehende Ausbau der Expertise der Energieberater*innen wurde auf struktureller Ebene durch die Vernetzung untereinander sowie mit den Akteuren des Projekts vorangetrieben.

Weitergehend sollen die Ansätze sowie das Angebot des Projektes WEG der Zukunft auch über die Beratenden und ihre Rolle im Netzwerk verbreitet werden, um so das Ziel, erste Impulse zu energetischen Sanierungsmaßnahmen zu liefern, mit voranzubringen.

3 Informationsveranstaltung für Eigentümer*innen: WEG der Zukunft auf der Gebäude.Energie.Technik 2020

Die Vorstellung des Projektes WEG der Zukunft im Rahmen der Gebäude.Energie.Technik 2020 diente im Besonderen der regionalen Ansprache einer weiteren, durch die Veranstaltungen bisher nicht adressierten, Zielgruppe: den Eigentümer*innen.

Mit Hilfe einer Veranschaulichung der Visionen des Projektes sowie der grundlegenden Idee, die energetische Sanierung in WEG voran zu treiben, wurde die Erstansprache von Eigentümer*innen umgesetzt. Neben den zusätzlich präsentierten Einblicken in konkrete Möglichkeiten der Realisierung, sollte dies Bewusstsein für die Defizite in der Sanierungsrate von WEG sowie für die Relevanz der Lösungsbestreben vermitteln.

3.1 Vorstellung des Projekts WEG der Zukunft

Unter der Berücksichtigung der Zielgruppe der Eigentümer*innen zielte die Erläuterung des Projektvorhabens auf der GETEC unter anderem auf die Steigerung des Bekanntheitsgrades des Projekts und seiner Unterstützungsmaßnahmen ab.

Die gewohnten Strukturen sowie die Problematik der vielfältigen Interessen in einer WEG wurden aufgezeigt. Danach wurde auf die positiven Effekte von energetischen Sanierungen fokussiert: neben Klimaschutz kamen beispielsweise auch der Wohnkomfort, der Werterhalt oder die verringerten Energiekosten zur Sprache.

Die Denkanstöße sollten einen Grundstein für die Auseinandersetzung der Teilnehmenden mit dem Thema der energetischen Sanierung der WEG, in der sie eine Wohneinheit besitzen, legen und idealerweise eine erste Auseinandersetzung mit dem Thema „Sanierung“ anstoßen. Im Dia-

log mit den Eigentümer*innen ist es wichtig, dass nicht nur Sanierungshemmnisse in WEG thematisiert werden, sondern den Eigentümer*innen auch mögliche Lösungsansätze und vor allem positive Visionen mit an die Hand gegeben werden.

3.2 Informationsvermittlung von grundlegendem Wissen an Eigentümer*innen

Das Teilziel der Informationsvermittlung wurde in der Veranstaltung im Rahmen der GETEC zum einen durch einen Fachvortrag zu den Erfüllungsoptionen des EWärmeG umgesetzt. Das Aufzeigen der Handlungsoptionen ist für die Zielgruppe von besonderer Bedeutung, da sie im Prozess der energetischen Sanierung einen maßgeblichen Einfluss auf den Entscheidungsprozess haben.

Zusätzlich wurde ausgehend von der positiven Evaluation des Energieberatertags die Methode sowie die Inhalte der Podiumsdiskussion übernommen. Auch in dieser Veranstaltung hatte die Diskussion über die Frage „Welche Heizungsvariante ist die Richtige für Mehrfamilienhäuser?“ den Zweck einen Einblick in die verschiedenen Umsetzungsvarianten zu gewähren. Die Teilnehmenden sollen die Option erhalten, erste Abwägungen der Vor- und Nachteile einzelner Heizungsvarianten vor dem Hintergrund der individuellen Bedürfnisse der WEG anstellen zu können.

3.3 Austausch zwischen verschiedenen Akteuren und Experten in dem Bereich der energetischen Sanierung

Neben der beschriebenen Informationsvermittlung war eine zentrale Funktion, der Repräsentation des Projekts im Rahmen der GETEC, einen Austausch zwischen interessierten Eigentümer*innen, den Beteiligten des Projekts „WEG der Zukunft“ sowie Experten im Bereich energetischer Sanierungen zu ermöglichen.

Das Projekt wurde durch die Energieagentur Regio Freiburg über den gesamten Zeitraum der GETEC repräsentiert. So wurde die Möglichkeit geboten, nähere Informationen zu erhalten und in Kontakt mit Verantwortlichen treten zu können.

Ein auf das Webinar folgender Messerundgang konnte die teilnehmenden mit Fachunternehmen und Handwerksbetrieben in Kontakt bringen.

Zusätzlich wurde die im Zentrum stehende Podiumsdiskussion in der Form umgesetzt, dass die Diskussion nach den informationsvermittelnden Bestandteilen geöffnet wurde und die Teilnehmenden die Option erhielten, eigene Fragestellungen oder Themen einzubringen.

Für die Zielgruppe der Eigentümer*innen war es besonders relevant, ein Verantwortungsgefühl zu schaffen, bei gleichzeitiger Berücksichtigung, dass das angestrebte Verhalten und anstehende Entscheidungen so bequem wie möglich gemacht werden. Dies sollte dazu führen, dass die Hürden für die Entscheidungsfindung so gering wie möglich empfunden werden. Aufbauend auf diesem Ansatz wurden den Interessierten auf der GETEC die genannten Möglichkeiten eröffnet, um Antworten auf ihr individuellen Belange zu erhalten.

4 Online-Seminare für Hausverwaltungen

Um eine bessere Passung der weiteren Projektschritte zu gewährleisten, wurden die Erstveranstaltungen evaluiert und die Folgeveranstaltungen anhand der gewonnenen Erfahrungswerte konzipiert und geplant. In Bezug auf das vorliegende zielgruppenspezifische Webinar wurden zusätzlich mit Hilfe einer Befragung von Hausverwaltungen mögliche Themenschwerpunkt abgesteckt. So konnte neben einem Schwerpunkt auf organisatorischen Aspekten einer energetischen Sanierung auch ein Bedarf an der Bereitstellung von Informationen zu rechtlichen Aspekten ausgemacht werden. Der Fokus sollte dabei insbesondere auf das Thema Beschlussfassung gelegt werden.

4.1 Vorstellung des Projektes WEG der Zukunft & Nutzung der Multiplikatoren Funktion von Hausverwaltungen

Unter der Prämisse die gleiche Funktion in den Webinaren erfüllen zu können, wurde die Form der Vorstellung des Projekts aus den Präsenzveranstaltungen für die Webinare adaptiert. An den bereits beschriebenen Zielsetzungen angelehnt, wurde den Hausverwalter*innen mit der Verdeutlichung der Vision ein Anwendungsrahmen für die im Anschluss bereit gestellten Informationen vermittelt.

Durch die Befragung und der Angabe von spezifischen Interessensinhalten wurde deutlich, dass ein Bewusstsein für die rechtlichen und organisatorischen Schwierigkeiten bereits gegeben war. Das Webinar hat davonausgehend seinen Schwerpunkt auf die Vermittlung von Expertise in Bezug auf die Problemlösefähigkeit der Hausverwalter*innen bei der Umsetzung von energetischen Sanierungen gelegt.

Aufbauend auf die durch die Befragung sichtbar gewordenen Interessen und der Beantwortung der Selbigen mit Hilfe der Inhalte des Webinars ist davon auszugehen, dass die verschiedenen Aspekte verinnerlicht wurden. Dies zeigt sich unter anderem durch die positiven Rückmeldungen, dass alle Teilnehmenden das Webinar als impulsgebend und hilfreich für ihre Arbeit empfanden. So sollte das Wissen durch die Hausverwalter*innen Verwendung in der Praxis finden und gleichzeitig im Netzwerk der Akteure, die energetische Sanierungen vorantreiben möchten, vervielfältigt werden.

4.2 Skizzieren eines guten organisatorischen Ablaufs und Darstellung von Lösungen für gängige Problemstellungen

Der erste inhaltliche Schwerpunkt des Webinars wurde durch einen Vortrag zum Thema „Organisatorische Herausforderungen beim Sanierungsprozess“ umgesetzt.

In persönlichen Dialogen mit Hausverwaltungen sind wiederholt Nachfragen aufgetreten, die sich dem Thema des Vortrags zuordnen lassen. Um die dort wahrgenommen Hürden zu überwinden und dem Bedürfnis an handlungsleitenden Lösungskonzepten gerecht zu werden, wurde das Teilziel der Skizzierung eines guten organisatorischen Ablaufs in die Konstruktion des Webinars aufgenommen. Der Vortrag konzentrierte sich daher neben der Veranschaulichung eines idealtypischen Verlaufs der zu fassenden Beschlüsse und den dabei aufkommenden Hürden auch auf die vielfältigen Einflussfaktoren des Entscheidungsprozesses bei energetischen Sanierungsmaßnahmen in WEG.

4.3 Hinweise zur Beschlussfassung – rechtssichere Formulierung und juristische Probleme

Der Hintergrund, dass 80% der im Rahmen des Projektes befragten Hausverwaltungen die Bereitstellung von Informationen zu rechtlichen Aspekten als sehr hilfreich oder hilfreich einstufen, führte zu der Integration des zweiten inhaltlichen Schwerpunkts in die Konzeption des Webinars.

In seinem Vortrag behandelte ein Fachanwalt für Miet- und WEG-Recht insbesondere die Thematik der Beschlussfassung und gab den teilnehmenden Hausverwalter*innen praktische Hinweise mit an die Hand. Dabei ging er im spezifischen auf rechtliche Besonderheiten bezüglich der Umstellung auf erneuerbare Energien, Maßnahmen der Barrierefreiheit, Fassadendämmung, Heizung und E-Mobilität ein. Auch die Pflichten, Rechte und Rollen der involvierten Akteure wurden erläutert.

5 Webinar zu dem Erneuerbare-Wärme-Gesetz

Zu den realisierten Veranstaltungen zählt ebenfalls ein Webinar, welches das in Baden-Württemberg relevante EWärmeGesetz behandelte. Inhaltlich greift dies bei dem Austausch von Zentralheizungen und schreibt die Einbindung erneuerbarer Energien oder die Durchführung bestimmter Ersatzmaßnahmen vor.

Im Rahmen des Projekt WEG der Zukunft richtete sich diese Folgeveranstaltung spezifisch an die Zielgruppe der Hausverwaltungen. In ihrer fortbildenden Funktion, wurde Hausverwalter*innen vermittelt, wie WEG das EWärmeGesetz individuell optimal erfüllen können.

5.1 Vorstellung des Projekts WEG der Zukunft & Bewusstsein für die Relevanz energetischer Sanierungen von WEG schaffen

Parallel zu dem Vorgehen im vorangegangenen Online-Seminar wurde auch in hier die Struktur der Vorstellung des Projektes WEG der Zukunft übernommen. Hier sollten vor allem die Visionen des Projektes weitergeben werden. Zusätzlich wurde die Relevanz energetischer Sanierungen durch die geringen Sanierungsraten verdeutlicht.

In der Annahme, dass die Hausverwalter*innen bereits über ein Problembewusstsein bezüglich dem Energieeinsparpotenzial von WEG verfügen, konzentrierte sich die Vorstellung des Projekts gegenüber den Teilnehmenden insbesondere darauf, das Projekt und die Veranstaltungen als Möglichkeit wahrzunehmen mit dessen Hilfe Handlungswissen erworben werden kann.

Zur Veranschaulichung einer Umsetzung des erhaltenen Praxiswissen wurden, im Anschluss an den Impulsvortrag zu EWärmeG-Erfüllungsoptionen und dem darauf aufbauendem Film zum Heizungstausch, praktische Beispiele vorgestellt. Zudem gab es Raum die Alltagspraxis der verwalter*innen näher im Bezug auf Sanierungshemmnisse oder –beschleuniger näher zu beleuchten.

5.2 Informationsvermittlung über EWärmeG-Erfüllungsoptionen für WEG

Für den Erwerb des bereits genannten Handlungswissen wurde den teilnehmenden Hausverwalter*innen in diesem Webinar weiteres fachspezifisches Wissen vermittelt. Dafür wurden in einem Impulsvortrag die EWärmeG-Erfüllungsoptionen dargestellt.

Gleichzeitig wurden den Teilnehmenden mit Hilfe der Chatfunktion ermöglicht, individuelle Fragen an die Präsentierenden zu stellen und mögliche Verständnislücken zu füllen. Dies wurde in einem zufriedenstellenden Ausmaß genutzt. So konnten beispielsweise mögliche Lösungen für die Umsetzungsschwierigkeiten durch deutliche Mehrkosten vermittelt werden.

Neben der veranschaulichten Funktion für das Handlungswissen hatte die Präsentation des Beispiels ebenfalls eine informative Funktion. Hierbei sollten die theoretisch erworbenen Inhalte mit beispielhaften Vorgehensweisen verknüpft werden.

5.3 Multiplikatoren Funktion der Hausverwaltung

Durch ihren Tätigkeitsbereich sowie ihre ausgeprägte Reichweite und Vernetzung in Bezug auf WEG stellen die Hausverwaltungen einen sehr einflussreichen Akteur, in dem Bestreben energetische Sanierungen voranzutreiben, dar. Um dieses Potenzial nutzen zu können, wurde auch in diesem Webinar die multiplikative Funktion der Hausverwaltungen in den strukturgebenden Teilzielen berücksichtigt.

Sowohl die Intention des Projektes WEG der Zukunft, als auch die vermittelten Inhalte über EWärmeG-Erfüllungsoptionen sind den Teilnehmenden mit der Veranstaltung an die Hand gegeben worden. Davon ausgehend ist auch für diese Zielgruppe die Grundlage geschaffen worden sich mit der Vision des Projektes zu identifizieren und Gelerntes weiter zu tragen.

Eine aussichtsreiche Perspektive für die Verbreitung der Projektidee, energetische Sanierungen von WEG voran zu treiben, wird durch die positive Rückmeldung gezeichnet. Alle Teilnehmenden gaben an, dass die Veranstaltung hilfreich für ihre Arbeit war und sie neue Impulse erhalten haben beziehungsweise neue Erkenntnisse entwickeln konnten. Außerdem wurde das gesamte Webinar als gut bis sehr gut eingeordnet und eine Zufriedenheit mit der online Umsetzung angegeben.